

AUF RICHARD WAGNERS TOD

JULIUS REVICZKY

*Freya flicht deinem
Haupt frische Kränze,
Auf Walhallas Fluren
Wartet Amrita dein.*

*In Welschland stiegst du in des Todes Kahn,
Du deutschester der Deutschen, Urgan!
Venedig, alter Märchengrösse Funkeln,
Du sahst sein brechend Auge jäh erdunkeln!
Und deine Wellen es der Erde sagen,
Dass Wagners stolzes Herz wird nimmer schlagen!*

*Auch mich hat deine Zauberkraft bezwungen,
Verrauschte Mär' ist mir im Ohr erklungen.
Ich sah Siegfried, — sah rächen ihn Kriemhilden; —
Tannhäusers Glut; — Holländers Gram, den wilden, —
Die traumverlorne Senta, ihre Minne,
Sah Elsen, milder Reize Königinne.*

*Schweb' zu Odin! Es füllt dein Tönetraum
Mit Harmonie des Erdenrundes Raum.
Die Königskronen kann die Zeit zerschmettern,
Doch nie die kleinsten deiner Namenslettern!
Du schwebst, wohin nur Himmelsflammen steigen,
Beethoven, Goethe wartend sich dir neigen.*

*Freya flicht deinem
Haupt frische Kränze,
Auf Walhallas Fluren
Wartet Amrita dein.*

Übersetzt von Friedrich Lám.